

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und sonstige Produktionsmittel nötig sind, als zur Herstellung der ins Ausland geschickten Wirk- und Eisenwaren, ist zur Zeit noch nicht zu übersehen. Sollte es der Fall sein, so läge darin ein Vorteil, aber natürlich nur in Höhe der Differenz zwischen den da und dort aufzuwendenden Produktionsmitteln (Kosten), niemals aber in Höhe der ganzen 165 Millionen. Sollten aber die Kosten der direkten Stickstoffbeschaffung nicht geringer, ja sogar höher sein als die Kosten der indirekten, so bliebe uns immer noch der Vorteil, daß wir für die Beschaffung dieses hochwichtigen Stoffes von dem Ausland unabhängig würden, und darin liegt die eigentliche Bedeutung der ganzen Neuerung.

Kriegswirtschaft, geldwirtschaftliche Betrachtung

Wie wir im vorstehenden gesehen haben, ist für das wirtschaftliche Durchhalten im Kriege die Frage entscheidend, ob wir imstande sein werden, diejenigen Güter, die wir für den Unterhalt der Bevölkerung und für die Kriegsführung brauchen, während der ganzen Kriegsdauer in richtiger Art und Menge zu erzeugen, wobei neben der direkten Erzeugung natürlich auch die indirekte in Betracht kommt, darin bestehend, daß wir Güter erzeugen, gegen die wir die eigentlich für uns nötigen vom Ausland eintauschen. Daneben fragt es sich noch, wie groß bei Kriegsausbruch unser Vorrat an Gütern gewesen ist, da ja, je größer er war, um so leichter eine gewisse Schmälerung, ein gewisses „Vorkapitalzehren“ erträglich ist. Auch hinsichtlich dieses Vorrats kommen, neben direkten Gebrauchsgütern, indirekte in Betracht, namentlich Auslandsforderungen und ausländische Wertpapiere, für die wir vom Ausland Gebrauchsgüter eintauschen können. Auch darin könnte für unser Durchhalten eine Hilfe liegen, daß uns von dem Ausland Güter auf Kredit zuflößen, d. h. mit der Maßgabe, daß wir die Gegenleistung erst geraume Zeit nach Beendigung des Krieges zu machen brauchen. Es ist jedoch bekannt, daß uns eine solche Hilfe im gegenwärtigen Krieg nur in verschwindend kleinem Umfang, nämlich durch geringfügige Auslandszeichnungen auf unsere Kriegsanleihen, dagegen unseren Feinden in weitem Umfang in Form von Anleihen in sogenannten neutralen Ländern zuteil geworden ist.

Zur erfolgreichen Durchführung der Wirtschaft gehört natür-